

Antrag

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Stephan Jersch, Norbert Hackbusch,
Sabine Boeddinghaus, Cansu Özdemir, Deniz Celik, Dr. Carola Ensslen,
Martin Dolzer, Christiane Schneider, Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

zu Drs. 21/17469

**Betr.: Primat des öffentlichen Personennahverkehrs gegenüber MOIA, Cle-
verShuttle & Co. stärken**

Vor einem Jahr war im Verkehrsausschuss die Einführung von MOIA in Hamburg ein Thema. Während die große Mehrheit sich für MOIA aussprach, hat die Fraktion DIE LINKE auf die Gefahren hingewiesen: eine staatlich unterstützte Konkurrenz für die Taxibetriebe sowie eine Kannibalisierung des ÖPNV.

Anders als MOIA, CleverShuttle, Uber & Co. unterliegt das Taxigewerbe strengen Regelungen. Im Gegensatz zu diesen sogenannten Mobilitätsdienstleistern/-innen gehören die Taxen zum öffentlichen Personennahverkehr (vergleiche § 8 Absatz 2 Personenbeförderungsgesetz – PBefG). „Für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr“ (§ 8 Absatz 3 PBefG) ist der Senat zuständig.

Mittlerweile erkennt auch Rot-Grün, dass plattformbasierte Mobilitätsdienste den öffentlichen Verkehr kannibalisieren können. Der vorliegende rot-grüne Antrag erkennt jedoch, dass nicht ein „fairer Wettbewerb“ mit privaten Mobilitätsanbietern/-innen, sondern ein ausreichender öffentlicher Personennahverkehr das Ziel sein muss.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Das Petikum 1. b) der Drs. 21/17469 erhält folgende Fassung:

- b) das Primat des öffentlichen Personennahverkehrs bei der Sicherstellung der Mobilität der Bürger/-innen festzuschreiben,